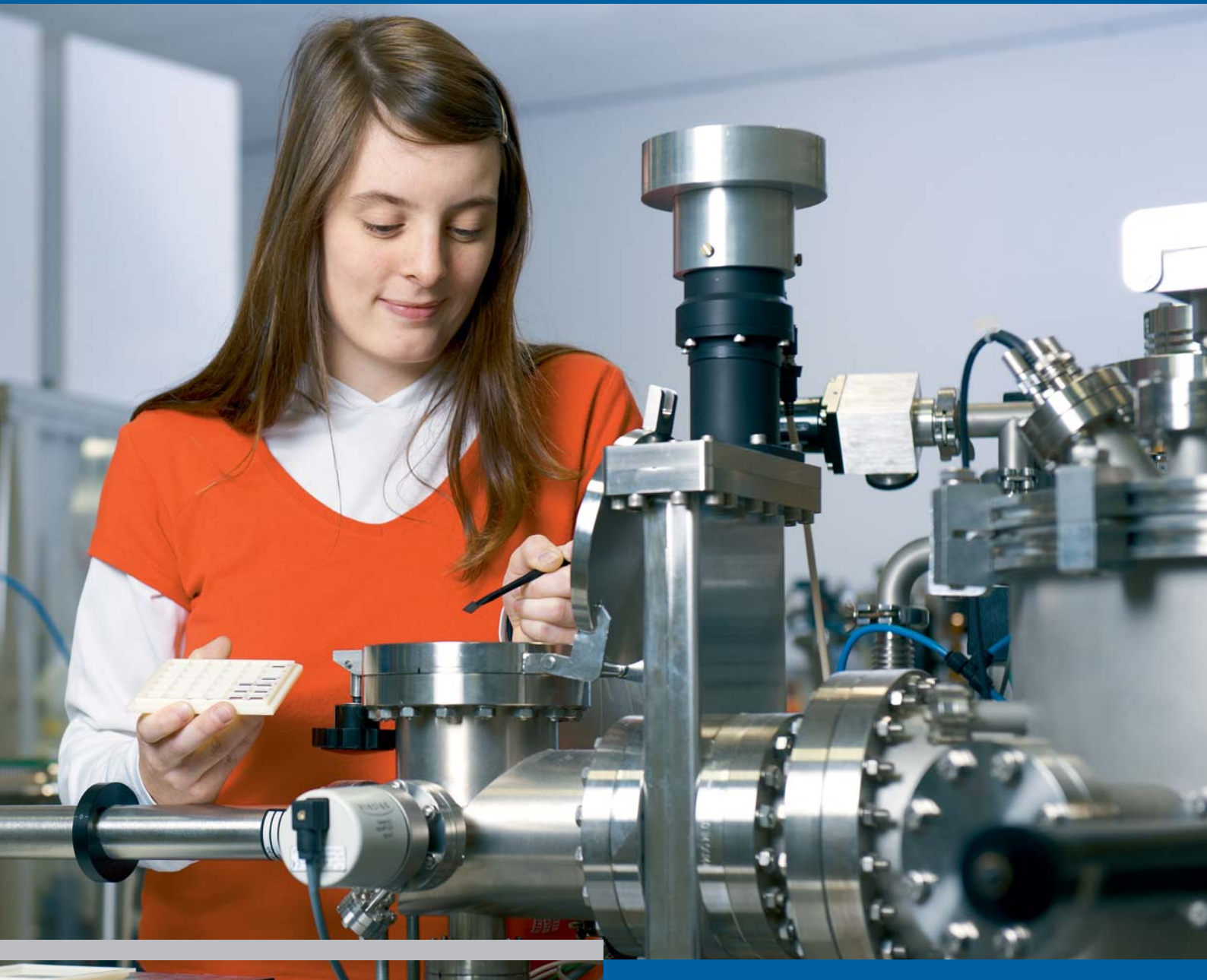


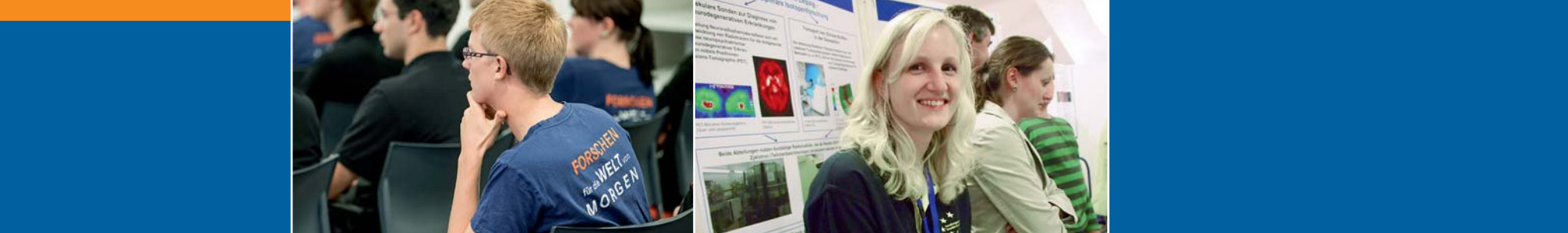
AUSBILDUNG IM HZDR

QUALIFIZIERT FÜR DIE WELT VON MORGEN

hZDR

 **HELMHOLTZ**
ZENTRUM DRESDEN
ROSSENDORF





INHALT

UNSERE PHILOSOPHIE	3	Praxis:	
Aufgabe:		BLICK ÜBER DEN TELLERRAND	13
WEICHEN STELLEN FÜR DIE ZUKUNFT	4	MIT BEGEISTERUNG DABEI	15
Außergewöhnlich:		Gemeinschaft:	
INDIVIDUELLE ERFOLGSGESCHICHTEN	5	EXKURSIONEN ALS AUSBILDUNGSPROJEKT	16
Ausgezeichnet:		Ausbilder:	
IMMER UNTER DEN BESTEN	6	AN EINEM STRANG ZIEHEN	18
Zahlen und Fakten:		Teambildung:	
DER ERFOLG IST MESSBAR	8	ERFAHRUNG TRIFFT EHRGEIZ	19
Ausbildungsberufe:			
TEAMARBEIT FÜR DIE FORSCHUNG	10		



UNSERE PHILOSOPHIE

Das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) ist die größte Forschungseinrichtung in Sachsen. Unsere Mitarbeiter kommen aus über vierzig Ländern und erzielen mit ihrer Forschung international anerkannte Spitzenleistungen. Wir bearbeiten neue, für die moderne Industriegesellschaft drängende Themenfelder auf den Gebieten Materie, Gesundheit und Energie.

Wissenschaft wie wir sie betreiben ist Teamwork, oft über Disziplin- und Einrichtungsgrenzen hinaus, mit Unterstützung aus den Bereichen Technik, Labor und Verwaltung. Wer international erfolgreich sein will, muss sich auf die Leistungen seines Teams verlassen können. Um diesen hohen Anforderungen gerecht zu werden, braucht es sehr gutes Personal und bedarfsgerechte Qualifizierung.

Indem wir selbst Fachkräfte ausbilden, können wir unsere Qualitätsmaßstäbe bereits in der Ausbildung vermitteln und anlegen. Mit Erfolg – wie die hervorragenden Ergebnisse bei den Lehrabschlüssen belegen. Damit sind für die wissenschaftliche Arbeit beste Voraussetzungen gegeben. Gute Ausbildung, gute Leistungen – so entstehen in Dresden-Rossendorf Karrieren.



■ **Prof. Peter Joehnk, Kaufmännischer Direktor des HZDR:**
„Bei uns ziehen motivierte Auszubildende und engagierte Ausbilder an einem Strang. Die dabei erreichten Erfolge sprechen für sich. Und das seit 20 Jahren. Wir freuen uns über diese außerordentlich positive Bilanz und die tollen Ergebnisse unserer Auszubildenden.“

Aufgabe:

WEICHEN STELLEN FÜR DIE ZUKUNFT

Genau wie im wissenschaftlichen Bereich sorgt das HZDR auch in den Ausbildungsberufen für exzellenten Nachwuchs. Hochqualifizierte Betreuer kümmern sich um eine fundierte praxisnahe Ausbildung in modernsten Laboren, Werkstätten und Büros. Die Qualifizierung erfolgt in einem internationalen Umfeld und in enger Zusammenarbeit mit renommierten Partnern.

Nach der Ausbildung bietet das HZDR seinen Absolventen einen befristeten Arbeitsvertrag an. Derzeit besteht ein großer Bedarf, sodass viele der jungen Fachkräfte in eine unbefristete Anstellung übernommen werden.

Darüber hinaus sehen wir Ausbildung als wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Unser Anliegen ist es, junge Menschen in eine gute Startposition für ihre Berufskarriere zu bringen und ihnen bestmögliche Chancen zu eröffnen.

Zukunftsorientiert sind wir auch, wenn es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht. Für unsere familienbewusste Personalpolitik erhielten wir bereits zum zweiten Mal das Qualitätssiegel von der Initiative **berufundfamilie**.



■ **Wolfgang Hübel, Geschäftsführer der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe:** „Über all die Jahre hinweg ist das HZDR ein Musterbeispiel dafür, dass eine Forschungseinrichtung der internationalen Spitzenklasse nicht nur Studenten und Doktoranden auf ihrem beruflichen Weg begleitet, sondern auch auf die Gestaltungskraft von Facharbeit und Facharbeiterqualifikation setzt.“

■ **Jörg Meitzner:** „Während meiner Ausbildung habe ich am HZDR nur gute Erfahrungen gemacht, auch mit dem Arbeitsklima und den Kollegen. Besonders geholfen hat mir als Vater von zwei Kindern die Rücksichtnahme auf familiäre Belange. So wurde eine individuelle Lösung gefunden, als ich nach dem Unfall eines Kindes für vier Wochen ausfiel.“

Jörg Meitzner hat zum Wintersemester 2012 ein **BA-Studium der Informationstechnik** mit dem HZDR als Praxispartner aufgenommen. Zuvor absolvierte er hier von 2008 bis 2011 eine Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme mit anschließender Beschäftigung bis zum Studienbeginn.

Außergewöhnlich:

INDIVIDUELLE ERFOLGSGESCHICHTEN

Jeder unserer Absolventen könnte seine eigene Geschichte erzählen – über besondere Erfahrungen in der Lehrzeit, die persönliche Entwicklung und die berufliche Karriere. Exemplarisch für die vielen Azubis, die Außergewöhnliches geleistet haben, stellen wir zwei von ihnen vor:

Dr. Christoph Smuda absolvierte von 1994 bis 1997 am Forschungszentrum eine Berufsausbildung zum **Chemie-laboranten**. Nach seinem Abschluss arbeitete er hier drei Jahre im PET-Zentrum, bevor er ein Chemiestudium an der TU Bergakademie Freiberg begann. Nach dem Studium ergab sich für ihn die Möglichkeit der Promotion auf dem Gebiet der quasi-elastischen Neutronenstreuung an der Forschungs-Neutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz in Garching (FRM II).

Mittlerweile arbeitet er nicht mehr an einem kleinen Forschungsreaktor, sondern in einem großen Kernkraftwerk in der Schweiz. Dort ist er zuständig für die radiologischen Störfallanalysen.

Robin Goldberg ist gehörlos. Im Jahr 2006 begann er eine Ausbildung als **Technischer Zeichner** am Berufsbildungswerk Dresden. Das HZDR bot ihm an, sämtliche Praktika im Zentrum zu absolvieren. Für Robin war das die große Chance, in einem interessanten und anspruchsvollen Arbeitsgebiet sein Ausbildungswissen mit neuesten CAD-Programmen anzuwenden und zu vertiefen. Mit einem Sonderausbildungsplan unterstützte das HZDR sogar Robins Karriere als Leistungssportler. Dadurch konnte er 2009 an den Deaflympics, den olympischen Spielen der Gehörlosen, in Taipeh teilnehmen.

Er beendete 2010 seine Ausbildung mit guten Ergebnissen und erhielt einen einjährigen Arbeitsvertrag. Die Mitarbeiter haben es verstanden, Robin trotz der kommunikativen Einschränkungen vollständig einzubeziehen und ihm auch verantwortungsvolle Arbeiten zu übertragen. Das half ihm, sein Fachwissen zu erweitern und sein Selbstwertgefühl zu stärken.



■ **Dr. Christoph Smuda:** „Von der institutsübergreifenden, breit angelegten Ausbildung am HZDR profitiere ich als Radiochemiker im Berufsleben bis heute. Bei der jetzigen Tätigkeit kann ich neben Berufserfahrung meine Kenntnisse in den Bereichen Chemie, Strahlenschutz, Kernphysik und Mathematik einbringen.“

■ **Robin Goldberg:** „Von den Kollegen wurde ich trotz meiner Behinderung sofort angenommen, und ich habe mich am HZDR sehr wohl gefühlt. Vor allem habe ich dort viel gelernt, sodass ich eine solide Grundlage für meine Bewerbungen auf dem Arbeitsmarkt besaß. Heute arbeite ich in einem Ingenieurbüro und wende dort an, was ich am HZDR gelernt habe.“



■ **Dr. Günter Bruntsch, Präsident der Industrie- und Handelskammer Dresden:** „Das lang anhaltende Engagement des HZDR kann mit Fug und Recht als Messlatte für alle rund 6.800 ausbildungsberechtigten Mitgliedsunternehmen im Kammerbezirk Dresden bezeichnet werden. Für die IHK Grund genug, dem Betrieb bereits 13 Mal in Folge die Auszeichnung als hervorragender Ausbildungsbetrieb zu verleihen.“



IHK-Präsident Dr. Bruntsch übergibt am 22.10.2012 dem Vorstand des HZDR (Prof. Joehnk, li. und Prof. Sauerbrey, re.) die Ehrenurkunde als herausragender Ausbildungsbetrieb.

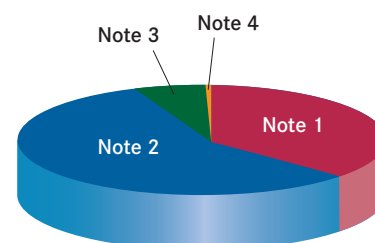
Ausgezeichnet: IMMER UNTER DEN BESTEN

Unsere Auszubildenden zählen immer zu den Besten ihres Jahrgangs. So sind unter den von der Industrie- und Handelskammer Dresden (IHK) ausgezeichneten Azubis stets Berufsanfänger aus dem HZDR. 17 unserer Absolventen wurden als Beste Sächsische Jungfacharbeiter geehrt, ein Physiklaborant war 2008 Bundesbester Auszubildender. Und als 2010 erstmalig der „Leibniz-Auszubildenden-Preis“ vergeben wurde, belegte unser Azubi den zweiten Rang.

Seit 2000 wurden wir jedes Jahr von der IHK Dresden als hervorragender Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet und erhielten 2012 das Prädikat „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“.

Wir freuen uns über diese Ergebnisse, weil sie die hohe Qualität der Berufsausbildung am HZDR unter Beweis stellen. Um die Leistungen unserer Azubis im eigenen Unternehmen zu würdigen, vergeben wir jedes Jahr die Auszeichnung „Beste Auszubildende/Bester Auszubildender des HZDR“.

- 1992 bis 2012**
20 Jahre Berufsausbildung am HZDR
- 176 ausgebildete Fachkräfte in 23 Berufen
 - 100 % bestehen die Abschlussprüfung
51 x sehr gut, 98 x gut,
24 x befriedigend, 3 x ausreichend



Auszeichnungen für sehr gute Leistungen in den Abschlussprüfungen der IHK Dresden und als Bester Sächsischer Jungfacharbeiter (Landesbester Azubi) in der jeweiligen Berufsgruppe

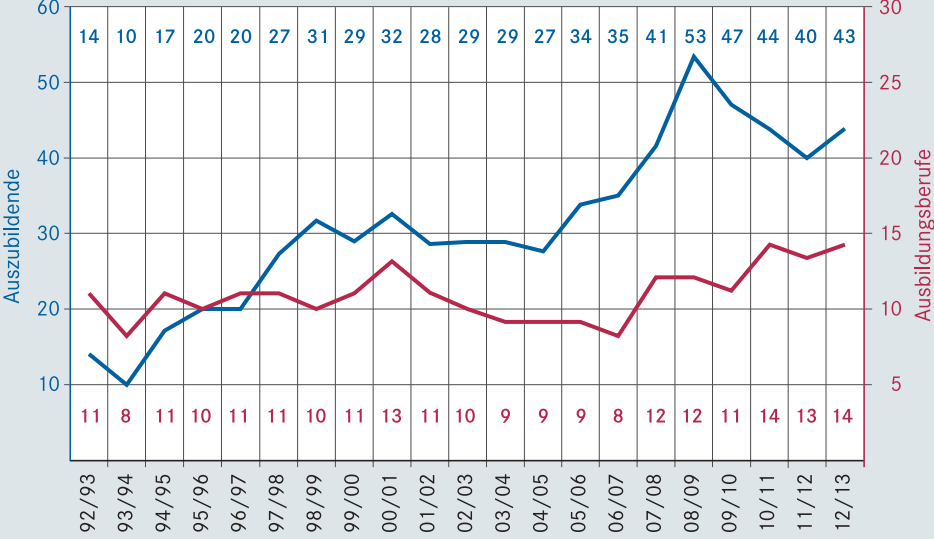
- | | |
|------|---|
| 2000 | Physiklaborant – Landesbester |
| 2001 | Industrieelektroniker
Technischer Zeichner – Landesbester |
| 2002 | Physiklaborant – Landesbester |
| 2003 | Physiklaborantin – Landesbeste |
| 2004 | Europäische Bürokauffrau – Landesbeste |
| 2005 | Chemielaborantin – Landesbeste |
| 2006 | Europäische Bürokauffrau – Landesbeste
Industrieelektroniker – Landesbester |
| 2007 | Europäische Bürokauffrau
Chemielaborantin – Landesbeste
Technische Zeichnerin – Landesbeste |
| 2008 | Physiklaborant – Landesbester/Bundesbester |
| 2009 | Physiklaborantin – Landesbeste
Elektroniker für Geräte und Systeme – Landesbester |
| 2010 | Physiklaborant – Landesbester
Elektroniker für Geräte und Systeme |
| 2011 | Technische Zeichnerin – Landesbeste
Elektroniker für Geräte und Systeme – Landesbester |
| 2012 | Physiklaborant – Landesbester |



Zahlen und Fakten: DER ERFOLG IST MESSBAR

Im Jahr 1992 machten 14 junge Leute den Anfang: Sie begannen eine Ausbildung in einem von elf verschiedenen Lehrberufen. Inzwischen haben wir 176 Fachkräfte in 23 Berufen zum Abschluss geführt. Das Angebot an Ausbildungsplätzen richtet sich nach unserem jeweiligen Bedarf und unterliegt deshalb einem ständigen Wandel.

Entwicklung Anzahl Auszubildender/ Ausbildungsberufe im HZDR



■ **Heike Prüßing:** „Ich bin dankbar für die viele Geduld und das Engagement der Ausbilder und Kollegen am HZDR und denke noch heute sehr gern an meine Ausbildungszeit zurück. Dem HZDR werde ich immer auf besondere Weise verbunden bleiben.“

Heike Prüßing absolvierte von 1996 bis 1999 in Rossendorf eine Berufsausbildung zur **Bürokauffrau** und studierte danach BWL an der FH Koblenz. Nach Abschluss des Studiums als Dipl.-Betriebswirtin (FH) ist sie seit 2004 in einem mittelständischen Unternehmen in Köln tätig. Dort leitet sie heute die Personalabteilung.



■ **Günter Kahle, Geschäftsführer der Akademie für berufliche Bildung Dresden:** „Seit fast 20 Jahren gibt es zwischen dem HZDR und unserer Berufsschule eine sehr konstruktive Zusammenarbeit, die nicht nur in der theoretischen und praktischen Ausbildung ihren Ausdruck findet, sondern auch in gemeinsamen Forschungsprojekten. Die Partner am HZDR haben mit ihren profunden Kenntnissen und großem persönlichen Engagement unsere Arbeit sehr bereichert.“



Unser Auswahlverfahren: Bewerbungsunterlagen können bis Anfang Januar eingereicht werden, anschließend laden wir zu Eignungstests ein. Die besten Bewerberinnen und Bewerber bitten wir im März zu einem Vorstellungsgespräch.

Ausbildungsjahr 2012/2013

- 43 Auszubildende in 14 Berufen
- 16 berufene Ausbilder

Nach der Ausbildung

- 100 % in Beschäftigung
- fast 50 % bleiben dauerhaft am HZDR



Ausbildungsberufe:

TEAMARBEIT FÜR DIE FORSCHUNG

DIE LABORBERUFE – Ganz nah dran. Direkte Unterstützung bei wissenschaftlichen Projekten leisten die Laboranten. Das HZDR bildet hier in drei Berufen aus: als Biologie-, Physik- und Chemielaboranten. Je nach Ausbildungsberuf lernen sie unter anderem, biologische Proben zu untersuchen, Werkstoffe und Materialien zu prüfen oder chemische Substanzen und Präparate herzustellen und zu analysieren. Dafür stehen hervorragend ausgestattete Labore mit modernster Technik zur Verfügung.

- Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

ELEKTRONIKER und MECHANIKER – Ohne Technik keine Experimente

Maßgeschneiderte Anlagen, Geräte und Apparaturen sind wichtige Voraussetzungen für die wissenschaftliche Arbeit. Elektroniker und Industriemechaniker arbeiten daran, dass dies alles zur Verfügung steht. Die einen sind für die Herstellung, Programmierung und Prüfung von Anlagen und Geräten zuständig, die anderen drehen, fräsen, bohren und schleifen in der Werkstatt, um Bauteile und Apparaturen zu fertigen.

- Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre



■ **Markus Meyer:** „Die Berufsausbildung im HZDR ermöglichte mir solide Einblicke in technische Einrichtungen und viel Praxiserfahrung. Die gute Ausbildung hat mir auch im Studium geholfen. Das HZDR förderte und prägte neben der beruflichen auch meine persönliche Weiterentwicklung.“

Markus Meyer absolvierte 2012 erfolgreich sein Studium zum Automatisierungstechniker, nachdem er bereits 2006 seine Berufsausbildung im HZDR zum **Industrieelektroniker** mit Auszeichnung und als Landesbester seiner Berufsgruppe abschloss. Er ist jetzt in der Zentralabteilung Forschungstechnik tätig.



■ **Ringo Sobiella:** „Ich kann jedem Azubi empfehlen, seine Ausbildung zielstrebig, mit Elan und Kreativität anzugehen. Ich bin sehr froh, dass ich eine so gute Ausbildung erhalten habe. Ganz besonders freut es mich aber, dass ich nach dem Sammeln von Erfahrungen außerhalb des HZDR wieder zurückkehren und hier interessante und verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen konnte.“

Ringo Sobiella begann 1998 eine Ausbildung zum **Konstruktionsmechaniker**, die er 2002 abschloss. Nach seinem Zivildienst war er in einer Metallbaufirma beschäftigt. 2005 kam er zurück ans Forschungszentrum, wo er eine Stelle im Hochfeld-Magnetlabor Dresden antrat.

BÜRO und LOGISTIK – Unverzichtbarer Service

Die Europäische Bürokauffrau bzw. der Europäische Bürokaufmann wird im HZDR dafür ausgebildet, die vielfältigen administrativen Aufgaben in einer Forschungseinrichtung zu übernehmen. Für den Einsatz in Warenannahme und Poststelle qualifizieren sich die Fachkräfte für Lagerlogistik. Einen Teil ihrer Lehrzeit absolvieren sie in Fremdfirmen, damit sie fit werden für alle Branchen.

- Ausbildungsdauer: 3 Jahre

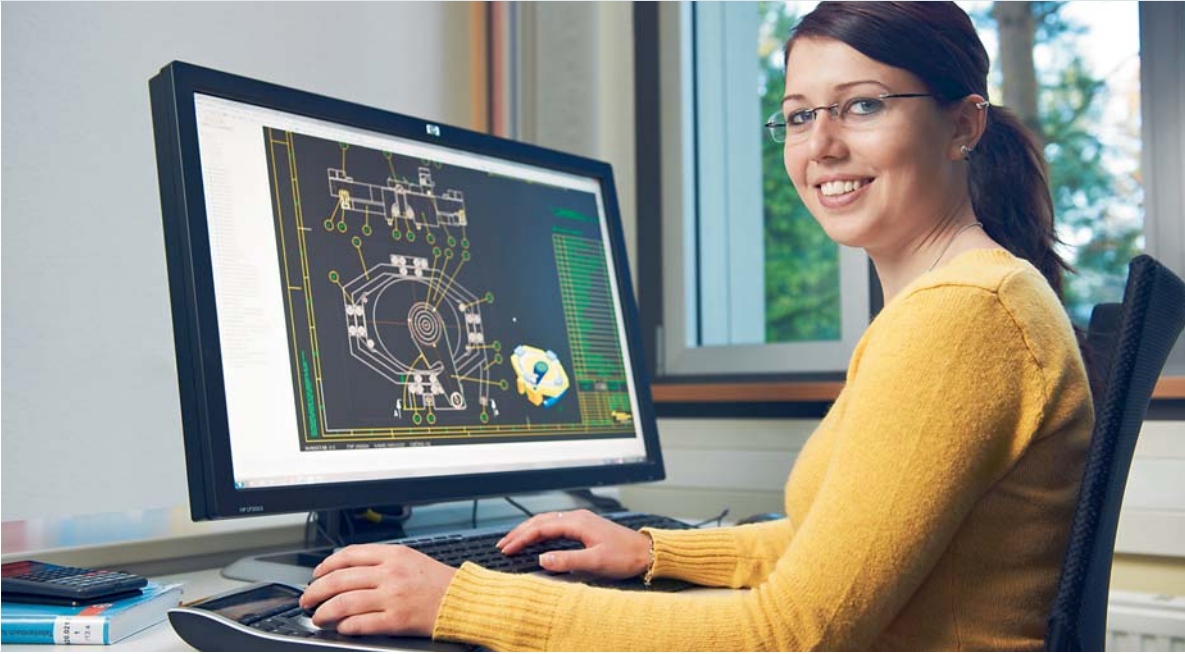
ARBEIT AM PC – Planen, berechnen, programmieren

Technische Produktdesigner lernen in ihrer Ausbildung, mit modernsten 3-D-CAD-Programmen Bauteile und Baugruppen für die Forschung zu konzipieren und zu berechnen.

- Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Die Hauptaufgabe der Fachinformatiker liegt im Aufbau von Informations- und Kommunikationssystemen. Auch sind sie aktiv an der Durchführung wissenschaftlicher Projekte beteiligt und verwalten Rechnersysteme.

- Ausbildungsdauer: 3 Jahre



BA-STUDIUM – Theorie und Praxis eng verbunden. Das duale Studium eines Bachelor of Science oder Engineering bietet die Möglichkeit, an einer Berufsakademie das theoretische Wissen zu erwerben und es im HZDR praktisch anzuwenden. Der starke Praxisbezug vermittelt den Absolventen ein umfangreiches, auch fachübergreifendes Grundlagenwissen und Lösungskompetenz für wissenschaftliche Probleme. Am HZDR kann in den Studienrichtungen Wirtschaftsinformatik und Strahlentechnik der Bachelor of Science und in der Informationstechnik der Bachelor of Engineering erworben werden.

- Studienzeit: 3 Jahre

Praxis:

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Großen Wert legt das HZDR auf die Vernetzung mit universitären und außeruniversitären Partnern, sowohl in der Region und innerhalb Deutschlands als auch auf internationaler Ebene. Seit Jahren bewährt hat sich die Ausbildung im Verbund. Wir kooperieren mit überbetrieblichen Bildungseinrichtungen wie der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH (SBG), dem IHK-Bildungszentrum Dresden GmbH, der Anerkannten Schulgesellschaft Sachsen mbH (ASG) sowie der Akademie für berufliche Bildung Dresden (AFBB).

Durch Kooperationen mit Partnerunternehmen im In- und Ausland können wir eine Vielzahl von Praktika und Austauschmöglichkeiten anbieten. Dazu zählen Einsätze in unserer Außenstelle Leipzig, an der TU Dresden, bei der PVS/Sachsen und in verschiedenen anderen Unternehmen.



■ **Helmut Reimann, Geschäftsführer der PVS/Sachsen:** „Im November 2011 startete der Austausch von Azubi-Praktikanten zwischen uns und dem HZDR. Durch den Unterschied in Größe, Aufbauorganisation und Unternehmenstätigkeit bereichern diese Praktika die jeweiligen Ausbildungen und tragen stark zum Ausbildungserfolg bei.“

Die Organisation und Durchführung von Auslandspraktika haben wir uns seit 1996 zur Pflicht gemacht. Unsere besten „technischen“ Azubis werden jedes Jahr zu einem mehrwöchigen Praktikum in unsere Außenstelle nach Grenoble/Frankreich entsandt. Seit 2011 besteht außerdem ein Azubi-Austausch mit der Universität und dem Umweltbundesamt in Wien. Die ersten Auszubildenden haben dort bereits ein dreiwöchiges Praktikum durchlaufen. Im Gegenzug wurden Azubis aus Wien für zwei Wochen am HZDR betreut.

Bürokaufleute und Fachinformatiker fahren innerhalb ihrer schulischen Ausbildung im 2. Lehrjahr für vier Wochen ins Ausland, beispielsweise nach England, Irland, Malta oder Zypern. Diese Praktika werden von der Berufsschule organisiert.

Europaweite Auslandspraktika





Praxis:

MIT BEGEISTERUNG DABEI

Wer am HZDR einen Beruf erlernt, hat viele Gelegenheiten, sich über die Ausbildung hinaus zu engagieren und dabei praktische Erfahrungen zu sammeln. So können künftige Physik- und Chemielaboranten oder Elektroniker und Mechaniker im hauseigenen Schülerlabor DeltaX mitarbeiten und dort selbstständig Geräte oder Anlagen für Experimente entwickeln sowie Versuche betreuen.

Praxisnähe erleben die Azubis auch bei Veranstaltungen wie dem Tag des offenen Labors, der Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften oder bei der Organisation von Konferenzen und Workshops.

Darüber hinaus führen wir vielfältige Zusatzqualifikationen durch, zum Beispiel Software-Schulungen, Sprachkurse und Speziallehrgänge für die verschiedenen Berufsfelder.



■ **Jana Thiedt:** „Die vielfältige Arbeit in den Abteilungen und unsere Aufgaben im Bereich der Kinderbetreuung bei verschiedenen Veranstaltungen verstärkten meinen Wunsch, mich noch ein wenig umzuorientieren. Ich entschied mich für ein Lehramtsstudium im Fach Chemie, bei dem ich häufig von meinem erworbenen Wissen profitieren kann.“

■ **Janine Steinberg:** „Die Ausbildung im HZDR war ein bedeutender Abschnitt und hat uns in vielen Lebensbereichen geprägt. Durch Ausbilder und Kollegen wurde uns auch die Perspektive aufgezeigt, nach der Ausbildung ein Studium zu beginnen. Ein besonders wichtiger Aspekt ist für uns außerdem unsere Freundschaft, die sich während der Zeit der Ausbildung entwickeln konnte.“

Janine Steinberg und Jana Thiedt machten ihre Ausbildung zur [Chemielaborantin](#) am HZDR von 2008 bis 2011. Beide konnten die Lehrzeit um ein halbes Jahr verkürzen und begannen danach ein Studium. Janine im Studiengang Lebensmittelchemie und Jana zum Lehramt im Fach Chemie.

Gemeinschaft: EXKURSIONEN ALS AUSBILDUNGSPROJEKT



■ **Maria Röthig:** „Das Besondere an der Ausbildung war ihre Vielseitigkeit und die Chancen, Dinge mitzugestalten und im Team umzusetzen, Initiative übernehmen zu dürfen und Verantwortung zu trainieren. Und es gab einen guten Zusammenhalt der Azubis untereinander.“

Maria Röthig hat 2008 ihre Ausbildung zur **Europäischen Bürokauffrau** abgeschlossen und dann in verschiedenen Abteilungen im HZDR Arbeitserfahrungen gesammelt. Nach Arbeitsaufenthalten in Irland und Südafrika ist sie heute in der Schweiz tätig.

Auf Gemeinschaft legen wir Wert. Vom ersten Tag an sind unsere Auszubildenden fest in die Arbeitsteams und Forschungsgruppen eingebunden. Um das Gemeinschaftsgefühl unter ihnen auch über die Abteilungen hinweg zu stärken, lädt der Kaufmännische Direktor Azubis und Ausbilder jedes Jahr zu einer Exkursion ein. Die Reise führt jeweils zu einem anderen Ziel, 2012 erstmals ins Ausland nach Bratislava/Slowakei.

Auf den Fahrten werden wissenschaftliche oder universitäre Einrichtungen erkundet und Unternehmen besucht. Die Teilnehmer erhalten dort Einblicke in Forschungslabore und Entwicklungshallen und können Wissenschaft und Produktion live erleben. Auch Stadtführungen und Kultur stehen immer mit auf dem Programm.

Die gemeinsamen Reisen vertiefen die Beziehungen zwischen Ausbildern und Azubis und die jungen Leute aus den verschiedenen Berufen und Lehrjahren lernen sich untereinander kennen. Auch bietet sich Gelegenheit zum Austausch mit Azubis aus anderen Betrieben.

Azubi-Exkursionen



Für die Auszubildenden zur Europäischen Bürokauffrau bedeutet die Exkursion noch mehr. Es ist ein wichtiges Ausbildungsprojekt, das sie in ihrem 2. Lehrjahr selbstständig bearbeiten. Sie organisieren die gesamte Fahrt – vom Transport über Unterkunft und Verpflegung bis hin zum Besichtigungsprogramm. Und bevor die HZDR-Gruppe zur Exkursion startet, haben die Organisatorinnen gemeinsam mit dem Kaufmännischen Direktor das Ziel schon auf einer Probefahrt erkundet und die Details vor Ort geklärt. So wird Managementausbildung vorgelebt.



Christine Ufer (2. von links) im Kreise ihres engagierten Ausbildungsteams.

Ausbilder: AN EINEM STRANG ZIEHEN

Die Ausbilder am HZDR sind nicht nur hoch motivierte und qualifizierte Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker, Betriebswirte oder Facharbeiter. Sie haben auch Freude am Umgang mit jungen Menschen und daran, ihr Wissen und Können weiterzugeben.

Vier unserer 16 Ausbilder am HZDR engagieren sich zudem ehrenamtlich im Prüfungsausschuss der IHK Dresden. Natürlich sind das die besten Voraussetzungen, um unsere Azubis optimal auf ihre Prüfungen vorzubereiten. Nicht zuletzt gehören auch die eigene fachspezifische Weiterbildung und der Erfahrungsaustausch innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft zu den Aufgaben eines Ausbilders.

Eine organisiert diesen Prozess seit Anbeginn: Christine Ufer ist die Ausbildungsverantwortliche des HZDR und hat ihr Team bestens aufgestellt. Neben fleißigen Azubis sind sie die Garanten für eine fundierte Ausbildung am HZDR.



■ **Dr. h. c. Rolf Pfrengle, Präsidiumsbeauftragter für die duale Ausbildung in der Leibniz-Gemeinschaft:** „Das HZDR steht für eine fundierte und kontinuierlich hohe Qualität bei der Ausbildung von Fachkräften, die Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft dringend benötigen.“

■ **Dr. Christian Neelmeijer, Ausbilder für Physiklaboranten:** „Ich freue mich über die guten Leistungen, denn mit einem Einser- oder Zweier-Abschluss steht unseren Absolventen ein schöner Karriereweg in der Forschung oder auch in der Industrie bevor.“



Unsere Ausbilder sehen es als persönliche Herausforderung, jeden Einzelnen individuell zu fördern und zu Bestleistungen anzuspornen. Zusammen mit ihrem Azubi bilden sie ein Team, das manchmal sogar Rekorde aufstellt.

Teambildung: ERFAHRUNG TRIFFT EHRGEIZ

Eine Höchstleistung gelang Dr. Christian Neelmeijer und Joachim Wagner:

Joachim Wagner hat sich in seinem Beruf als Ausnahmetalent erwiesen. Trotz um ein halbes Jahr verkürzter Lehrzeit schaffte er 2008 die höchste Punktzahl in den Abschlussprüfungen zum **Physiklaboranten** und wurde damit Bundesbester. Zugleich war er der einzige Jungfacharbeiter aus ganz Sachsen, der 2008 zum Bundesieger im erlernten Beruf gekürt wurde. Er arbeitet als Physiklaborant im Institut für

Ionenstrahlphysik und Materialforschung des HZDR. Im August 2011 übernahm er noch eine zusätzliche Aufgabe – als Ausbilder für Physiklaboranten.

Den Erfolg hat Joachim Wagner nicht nur seinem Talent und Ehrgeiz zu verdanken. Wichtigen Anteil daran hat auch sein engagierter Ausbilder Dr. Neelmeijer. Der Physiker stellt hohe Anforderungen

an „seine“ Azubis, hat dafür aber immer ein offenes Ohr und setzt sich für sie ein. Um sie zu Bestleistungen zu motivieren, schließt er einen persönlichen „Pakt“ ab: Volle Unterstützung gegen volle Leistung. Die hervorragenden Ergebnisse von Joachim Wagner und vielen anderen Physiklaboranten geben ihm Recht.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Vorstand des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf
Bautzner Landstr. 400 · 01328 Dresden

REDAKTION

Jana Grämer, Prof. Peter Joehnk

TEXT

Inge Gerdes, www.igtext.de

GESTALTUNG

WA Claus Preußel, email werbung@preussel.info

BILDNACHWEIS

J. Jeibmann: S. 1, 11, 12; O. Killig: S. 2, 4, 7, 9,
10, 18, 19, 20; F. Bierstedt: S. 4; A. Forner: S. 14;
S. Floss: S. 15; HZDR-Mitarbeiter

Stand: November 2012

Gedruckt auf Infinity silk FSC.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
verwenden wir bei Personenbezeichnungen
zum Teil nur die männliche Form. Mit den
gewählten Formulierungen sind stets
beide Geschlechter angesprochen.

